Jetzt geht’s los!

Willkommen

in der

Wir freuen uns
auf Ihr Kind und Sie als Familie
und wünschen Ihnen einen guten Start
in eine schöne Kindergartenzeit!

Eingewöhnung in den Kindergarten (Berliner Modell)

Vorab: Das Berliner Modell wurde ursprünglich für Kinder unter drei Jahren entwickelt. Doch unserer Erfahrung nach, hat es sich bisher als gute Orientierung in der Eingewöhnung für Kinder über drei Jahren in unserer bisherigen pädagogischen Praxis bewährt.

Für Ihr Kind ist der Eintritt in den Kindergarten in der Regel die erste längere Trennungserfahrung. Es muss sich erstmals in einer fremden Welt mit fremden Menschen zurechtfinden und wird dabei mit vielen neuartigen Situationen und Herausforderungen konfrontiert:

⇨ Ihr Kind muss eine mehrstündige Trennung von Ihnen, seinen Eltern, verkraften.
⇨ Ihr Kind muss eine Beziehung zu einer ihm vorerst fremden Betreuungsperson aufbauen.
⇨ Das Zusammenleben mit anderen Kindern ist ungewohnt und neu.
⇨ Die Räume sind unbekannt und wegen ihrer Größe und Ausstattung aufregend.

Kinder sind in der Lage, diese Situation zu bewältigen. Sie benötigen jedoch anfänglich die Begleitung durch eine vertraute Person, in der Regel einem Elternteil.
Auf dieser Basis kann das Kind eine Bindung zu „seiner“ Erzieherin/ „seinem“ Erzieher aufbauen. Während dieser Phase von bis zu drei Wochen wird der begleitende Elternteil das Kind zunächst kurz, dann länger zur Betreuung in der KiTa lassen.
Die Bindung an die Erzieherin/ den Erzieher, die auf Vertrauen und Beziehung basiert, kann das Kind nur langsam aufbauen. Dazu braucht es Zeit, Geduld, Verständnis und die Anwesenheit eines Elternteils.

Es ist unbedingt erforderlich, dass Mutter oder Vater für mehrere Tage gemeinsam mit dem Kind in der KiTa anwesend ist, um sich dann langsam und in Absprache mit den Erziehern von ihm zu lösen und sich aus der KiTa zu verabschieden.
Wenn sich das Kind trotz Abschiedsschmerzes von der Fachkraft trösten lässt und danach gut spielen kann, ist das ein Zeichen für einen gelungenen Aufbau der Bindung. Ein ebenso zuverlässiges Signal ist es, wenn sich das Kind von der Fachkraft füttern und wickeln lässt.
Die Eingewöhnungszeit beträgt in der Regel drei Wochen. Die konkrete Dauer und Gestaltung sollten mit der Fachkraft abgesprochen werden.

Erfahrungen in der Praxis und wissenschaftliche Untersuchungen belegen, dass Kinder später wesentlich angstfreier mit neuen Situationen umgehen können, wenn diese wichtige erste Trennung durch die Eltern begleitet und schonend und verständnisvoll gestaltet wird.
Das Institut für angewandte Sozialforschung / Frühe Kindheit e.V., kurz Infans*, hat Ende der 80er Jahre in Berlin wissenschaftliche Untersuchungen zur Eingewöhnungssituation von Kleinkindern in Krippen durchgeführt und förderliche Bedingungen für eine gelungene Eingewöhnungsarbeit. Es wurde das „Berliner (Eingewöhnungs-)Modell“ entwickelt, das Erziehern und Eltern klare Handlungsanweisungen und Verhaltenssicherheit gibt.

Der Tagesablauf in der „Christlichen KiTa Sonnenschein“

07:00 - 09:00 **Bringphase** (Ganztags- und Blockkinder), Freispiel, Begrüßung
07:30 - 09:00 **Bringphase** (25er Kinder), Freispiel, Begrüßung
08:00 - 09:00 **Bringphase** (Flexikinder), Freispiel, Begrüßung
09:00 - 09:20 **Morgenkreis**
09:20 - 10:00 Gemeinsames **Frühstück (pro Gruppe)**
10:00 - 12:00 **Freispiel**, Angebote, Spaziergänge, …
11:30 - 12:30 **Mittagessen für die Sonnenkäfer** (Kinder mit 35/45 Stunden)
12:00 - 12:30 **1. Abholphase** (Kinder mit 25 Stunden)
12:30 - 13:30 **Mittagessen für die Sonnenvögel/-sterne** (Kinder mit 35/45 Stunden)
13:30 - 14:00 **2. Abholphase** (Blockkinder mit 35 Stunden) bzw.
14:00 - 15:00 **2. Abholphase** (Flexikinder mit 35 Stunden)
14:00 - 16:30 **Freispiel**, Zusatzangebote
Bis 16:30 **3. Abholphase** (Kinder mit 45 Stunden); Schließzeit (freitags 14 Uhr)

Was müssen wir mitbringen? (Bitte auf Jahreszeiten achten)

- Gummistiefel,
- Regenjacke,
- Matschhose
- Hausschuhe (festes Schuhwerk) oder Stoppersocken
- Turnbeutel mit ...
  - ⇨ T-Shirt,
  - ⇨ kurzer Hose und
  - ⇨ Turnschuhe/Turnschläppchen mit heller Sohle (bitte keine Stoppersocken)
- Etwas Wechselwäsche (Unterhose, Hose, Socken…) in einem Beutel, er bleibt am Haken hängen
- Windeln und Feuchttücher (falls ihr Kind noch nicht trocken ist)
- Sonnencreme/Sonnenhut
- Schlafutensilien (bitte individuell mit Fachkräften klären)
- Kopie der letzten Untersuchung beim Kinderarzt
- Geburtsurkunde
- Nachweis der zweifachen Impfkombi (Masern, Mumps, Röteln) per Impfbuch
- Fotos von Ihrem Kind
  - ⇨ ca. 9 x 13 Format für den Portfolio-Ordner (Erinnerungsfotos, gemalte Bilder, etc.)
  - ⇨ca. 9 x 6 Format für Rücken des Portfolio-Ordners
  - ⇨5 x ca. Passbildgröße für die Geburtstagswand, Morgenkreisliste, Eigentumsfach, Garderobe, Elterninfofach

Kennzeichnen Sie bitte ALLES mit Namen.

Organisatorische Rahmenbedingungen

Beiträge

An monatlichen Kosten fallen neben dem einkommensabhängigen Kindergartenbeitrag, der durch die Stadt (Jugendamt) erhoben wird, zusätzlich an:

- Frühstück momentan 10€ pro Kind pro Monat
- Mittagessen momentan 2,50€ (inkl. Kitafinogebühren) pro Kind pro Mahlzeit (für Kinder mit 35/45 Stunden)

Bildungsdokumentation & Entwicklungsbeobachtung

Der Gesetzgeber fordert eine Bildungsdokumentation für Kinder in Kindertageseinrichtungen. Doch auch uns ist es ein wichtiges Anliegen, die Entwicklung des Kindes zu dokumentieren und festzuhalten.

Voraussetzung dafür ist die entsprechende Einverständniserklärung Ihrerseits im Betreuungsvertrag. Mit Abschluss der Kindergartenzeit wird Ihnen die Bildungs-dokumentation, dass „Portfolio“, ausgehändigt. Gerne können sie sich auch am Gestalten des Portfolio-Ordners ihres Kindes beteiligen und seine Entwicklungsschritte ergänzen.

In regelmäßigen Abständen (i.d.R. halbjährlich) stellen wir die Entwicklungsbeobachtung Ihres Kindes in Dokumentationsbögen zusammen, die im Entwicklungsverlauf erworben werden müssen. Beobachtet werden Fertigkeiten in folgenden sechs Bereichen:

Haltungs- und Bewegungssteuerung	Kognitive Entwicklung
Fein- und Visuomotorik	Soziale Entwicklung
Sprache	Emotionale Entwicklung

Diese Beobachtungen bilden die Basis für Elterngespräche.